

Stand: 05.05.2024 17:28:14

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/24062

"Steuern auf Kraftstoffe in Deutschland senken und EU-weit anpassen"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 18/24062 vom 08.09.2022
2. Mitteilung 18/24231 vom 28.09.2022



Antrag

der Abgeordneten **Ralf Stadler, Franz Bergmüller, Uli Henkel, Gerd Mannes AfD**

Steuern auf Kraftstoffe in Deutschland senken und EU-weit anpassen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

1. sich im Rahmen einer Bundesratsinitiative schnellstmöglich für eine dauerhafte Halbierung der Steuersätze gemäß § 2 Energiesteuergesetz auf alle Energieträger einzusetzen,
2. sich im Rahmen einer Bundesratsinitiative schnellstmöglich für eine dauerhafte Reduzierung der Umsatzsteuer auf 7 % für Kraftstoffe einzusetzen,
3. sich im Rahmen einer Bundesratsinitiative schnellstmöglich für eine Abschaffung der CO₂-Abgabe auf Kraftstoffe einzusetzen, da der Verbrauch von Brennstoffen über die Energiesteuer bereits massiv besteuert wird,
4. sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, in der EU eine Harmonisierung aller Kraftstoffe betreffenden Steuersätze zu erreichen, so dass die Kraftstoffpreise innerhalb der EU künftig dann nahezu gleich sind, umweltschädlicher Tanktourismus keinen Sinn mehr macht und obendrein dem so vielbeschworenen Europäischen Geist konkret Rechnung getragen wird.

Begründung:

Die Fahrt zur Tankstelle wird für immer mehr Leute zum Horrortrip, wenn sie auf Ihr Auto angewiesen sind. Und die Wut wird noch größer, wenn sie wüssten, dass sie damit die Ausgaben dieser Regierung mitfinanzieren, u.a. für Illegale Migranten, Subventionen für E-Autos und Windkrafträder, Politiker, die an oder in Zusammenhang mit Corona ganz nebenbei Millionen verdienen. Das Problem ist seit heute auch bei den sogenannten Wirtschaftsweisen angekommen, sie reduzierten nicht zuletzt wegen der stark gestiegenen Kraftstoff- und Energiepreise ihre Wachstumsprognose von 4,6 auf nur noch 1,8 Prozent!

Aber woher kommt der hohe Preis für Benzin und Diesel? Am Rohöl allein kann es nicht liegen, der Preis für das Barrel war schon mal über 100 Dollar, und trotzdem war der Kraftstoff an der Tankstelle billiger als heute. Und wieso sinken die Benzinpreise nicht, obwohl die Rohölpreise schon wieder nachgegeben haben?

Der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Robert Habeck will nun die Kartellwächter in Bewegung setzen, um mögliche Preisabsprachen zu unterbinden. Nur zur Erinnerung: Vor mehr als 20 Jahren forderte BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wenige Monate vor einer Bundestagswahl, dass der Preis für den Liter Benzin schrittweise auf fünf D-Mark ansteigen soll, um das Autofahren „umweltfreundlicher“ zu machen. Das ist die gleiche Partei, deren Bundesminister Habeck heute hohe Benzinpreise beklagt, und mal wieder mit verschärften Kontrollen reagieren will. Vergleicht man die aktuellen Spritpreise in Europa, stellt man schnell fest, dass sie fast nirgendwo so hoch sind wie in Deutschland.

Davon ausgehend, dass die Qualität des Benzins und die Herstellungskosten in ganz Europa inzwischen vergleichbar sind, dann müssen die unterschiedlichen Preise ja wohl ganz andere Ursachen haben. Und da sind wir ganz schnell bei den hohen Belastungen in Deutschland aufgrund von Abgaben und Steuern.

Auf Kraftstoffe wie Benzin und Diesel wird die Energiesteuer, früher „Mineralölsteuer“ erhoben. Sie richtet sich nach der Menge des verbrauchten Kraftstoffs. Seit dem Jahr 2003 ist der Energiesteueranteil unverändert und beträgt für Benzin 65,45 Cent/Liter, für Diesel liegt der Steuersatz bei 47,04 Cent/Liter.

Seit dem 01.01.2021 werden fossile Brennstoffe im Rahmen der CO₂-Bepreisung derzeit mit 30 Euro pro Tonne CO₂ belegt. Hinzu kommt die sogenannte Erdölbevorratungsabgabe.

Auf den Netto-Verkaufspreis von Kraftstoffen fällt zudem die „Mehrwertsteuer“ bzw. Umsatzsteuer an, die sich prozentual am Gesamtpreis bemisst und daher mit steigenden Nettopreisen immer weiter zunimmt.

Bei einem Verkaufspreis von 2,10 Euro pro Liter Super entfallen mehr als die Hälfte auf Steuern und Abgaben, nämlich insgesamt 1,08 Euro!

Das ist eine große Einnahmequelle für den Staat. 2020 flossen 14,9 Mrd. Euro aus der Mineralölsteuer auf Benzin und 19,6 Mrd. auf Diesel an den Staat.

Arbeitnehmer, die täglich mit dem Auto zur Arbeit fahren müssen, der Handwerker und die Spediteure, müssen nun auch noch die höchsten Dieselpreise aller Zeiten verkraften müssen. Gerade Geringverdiener werden in Relation zu ihrem Einkommen stark belastet.

Mit dem Gesetz zur Fortentwicklung der ökologischen Steuerreform wurde die damalige Mineralölsteuer auf Kraftstoffe, Gas und Heizöl ab dem 01.04.1999 in Deutschland erhöht. Und was oft vergessen wird – CO₂ wird ebenfalls doppelt besteuert:

Unmittelbar am CO₂-Ausstoß anknüpfende Steuer ist seit 2009 die Kraftfahrzeugsteuer. Sie bemisst sich an einem am Hubraum bezogenen Sockelbetrag als Mindestbesteuerung und einem linearen Steuersatz für den CO₂-Ausstoß von mehr als 95 g CO₂ je Kilometer. Das geht aus einer Anfrage zum Plenum vom 26.06.2019 – Drs. 18/2752 – hervor. Die Einführung der zusätzlichen CO₂-Steuer 2021 hat zu einem sprunghaften Anstieg der Spritpreise geführt: von Juni 2020 auf Juni 2021 um 30 Cent bei einem Liter Benzin! Und um dem ganzen noch die Krone aufzusetzen – erhebt dieser u.E. gierige Staat auch noch Steuern auf Steuern.

Der deutsche Staat hat durch die Erhebung von Steuern auf Steuern 2016 gut zwölf Mrd. Euro eingenommen! Dabei handelt es sich um Einnahmen aus der Mehrwertsteuer, die auf die besonderen Verbrauchsteuern bei Tabak, Sprit oder Bier erhoben werden.

Der emeritierte Professor für Staatsrecht Karl Albrecht Schachtschneider äußerte sich dazu wie folgt: „Der Kraftstoffverbrauch wird zweifach versteuert, nämlich durch die Mineralölsteuer, in welche die Öko-Steuer eingerechnet ist, und die Umsatzsteuer nach § 1 Abs. 1 UStG. ... Der Staat besteuert somit auch die Steuerzahlungen, welche er den Kraftstoffverbrauchern abverlangt. ... Der Steuergesetzgeber hat kein Recht, ohne Sachgrund und maßlos Steuern vorzuschreiben. ... Die allgemeinen Prinzipien des Rechtsstaates ... gelten auch für das Steuerrecht“. Zum einen würde hier das Sachlichkeitsprinzip verletzt, zum anderen das Prinzip des rechten Maßes.

Würde der deutsche Staat auch nur auf die Hälfte dieser Abgaben (also 32,23 Cent für Benzin und 23,52 Cent für Diesel) verzichten, könnten die Kraftstoffpreise bei 1,78 Euro (E10) oder 1,92 Euro (Diesel) liegen. Rechnet man zudem noch die mögliche verminderte Mehrwertsteuer ein, so würde Benzin 1,64 Euro und Diesel 1,78 Euro kosten. Verglichen mit den durchschnittlichen Kraftstoffpreisen von 2021 (E10: 152,2 Euro / Diesel: 138,5 Euro) liegen diese Preise immer noch deutlich höher.

Quelle: <https://www.auto-motor-und-sport.de/verkehr/zusammensetzung-benzin-und-diesel-preise/>



Mitteilung

Antrag der Abgeordneten Ralf Stadler, Franz Bergmüller, Uli Henkel u.a. AfD

Drs. 18/24062

Steuern auf Kraftstoffe in Deutschland senken und EU-weit anpassen

Der Antrag mit der Drucksachennummer 18/24062 wurde zurückgezogen.

Landtagsamt